



SAC

# Piz Sol- Nachrichten

Sektion Piz Sol    November/Dezember 2008    62. Jahrgang    Nr. 6



## Editorial

*In der heutigen Zeit ist vieles im Umbruch, Altbewährtes muss Neuem weichen, was oft nötig ist. Für die ältere Generation jeweils eine spezielle Erfahrung, vor allem, bis man begreift, dass man selber auch schon dazu gehört.*

*Da ist es sicher wichtig, auf die Jüngeren zuzugehen, um sie zu ermuntern, mit uns mitzumachen und uns tatkräftig zu unterstützen.*

*Wir können überall Leute brauchen im SAC Piz Sol, die gerne wandern, mithelfen oder auch mitorganisieren möchten. Jüngere dürfen gerne vor dem 60. mit den Senioren mitmachen – und bitte nicht nach dem ersten Versuch schon wieder aufgeben.*

*Ich wünsche mir, dass es demnächst möglich ist, aktive Nachfolger zu finden, die uns ablösen in unseren Ämtern. Nach langer Team- und Vorstandsarbeit möchte ich mit der Zeit gerne jemand Jüngerem den Platz überlassen.*

*Eine schöne Tourenzeit wünscht euch allen*

*Nelly Frick*

**Titelbild: Rückblick auf die Sommer-Hochtouren-Saison 2008 – JO-Tour am Ortler.** Foto: Daniel Hohl

## Impressum

**Die Clubnachrichten erscheinen 2008 6-mal.**

**Adressänderungen:** bitte an Nadja Mayer, Weiligstrasse 41b, 7310 Bad Ragaz  
Tel. 079 446 81 76  
E-Mail: [mitgliederverwaltung@sac-piz-sol.ch](mailto:mitgliederverwaltung@sac-piz-sol.ch)

**Druck:** Sarganserländer Druck AG, 8887 Mels

**Redaktion:** Redaktion Piz-Sol-Nachrichten  
Rheinstrasse 12  
7320 Sargans  
Telefon 081 302 67 38  
E-Mail: [pizsolnachrichten@sac-piz-sol.ch](mailto:pizsolnachrichten@sac-piz-sol.ch)

**Internet:** JO-Homepage-Adresse: [www.jo-sac.ch/jopizsol/](http://www.jo-sac.ch/jopizsol/)  
SAC-Homepage: [www.sac-piz-sol.ch](http://www.sac-piz-sol.ch)

## Piz-Sol-Nachrichten Nr. 1 / 2009

**Redaktionsschluss** 15. November 2008  
**Versand** Woche 51  
**Inhalt** Daten/Tourenprogramm 2009  
Touren Januar/Februar 2009  
**Inserate** durch SAC Piz Sol, Nelly Frick, Dreiangel 1, FL-9496 Balzers  
Telefon 00423 384 13 93, E-Mail: [clubnachrichten@sac-piz-sol.ch](mailto:clubnachrichten@sac-piz-sol.ch)

## Mitteilungen

### Aus dem Vorstand

#### Konstituierung

An der Sitzung vom 20. 8. 2008 hat sich der Vorstand wie folgt konstituiert:

Präsidentin:	<b>Anna-Maria Jarc</b>
Vizepräsident:	<b>Robert Kohler</b>
Kassier:	<b>Felix Weber</b>
Aktuar:	<b>Reto Hobi</b>
Tourenkommission Präsident:	<b>Stewart Bryce</b>
Rettungsobmann:	<b>Roland Düsel</b>
Clubnachrichten:	<b>Nelly Frick</b>
Hüttenchef Enderlinhütte:	<b>Niklaus Saxer</b>
Hüttenchef Schräawiesli:	<b>Robert Kohler</b>
Hüttenchef Spitzmeilenhütte:	<b>Walter Brühlmann</b>

#### Erweiterter Vorstand:

Mitgliederverwaltung:	<b>Nadja Mayer</b>
Umweltbeauftragte:	<b>Lilo Müller</b>

#### Mitgliederverwaltung

Für die per nächste Hauptversammlung freiwerdende Stelle der Mitgliederverwaltung hat sich Hans Rusch zur Verfügung gestellt. Wir danken ihm schon jetzt für sein Interesse.

*Wegspuren hinterlassen...*  
... für ewig mit den Bergen verbunden

Bei der Nachlassregelung die Sektion mit einem Legat begünstigen.

Die Ziele und Aufgaben des SAC über die eigene Lebensgeschichte hinaus unterstützen. Die ausführliche Broschüre «Wegspuren hinterlassen» kann kostenlos bezogen werden bei der SAC-Geschäftsstelle, Postfach, 3000 Bern 23.

## Abschied nehmen

### Nachruf Otto Schumacher

Unser Kamerad Otto Schumacher ist am Dienstag, 8. Juli 2008, bei einem tragischen Unfall ums Leben gekommen.

Wir alle waren sehr betroffen, als wir vernahmen, dass Otto bei einer Hochgebirgstour abgestürzt ist. Es ist noch nicht lange her, als wir mit Otto an der letzten Grundausbildung im Klettergarten Schollberg noch verschiedene Szenarien geübt haben. Mit seiner positiven Art war er stets ein toller Kamerad. Seine Ruhe und seine Erfahrung gaben uns immer eine grosse Sicherheit in allen Einsätzen, welche wir mit ihm zusammen machen durften. Er hat in allen Bereichen stets für die Sicherheit geschaut, sei es bei Rettungseinsätzen oder beim Unterhalt des Materials. Er hinterlässt daher eine grosse Lücke. Otto war ein Bergretter mit Leib und Seele. Er war ein wichtiger Teil unserer Rettungskolonne, wir werden ihn sehr vermissen. Mit ihm zusammen durften wir verschiedene Touren, Klettereien und vieles mehr erleben.

Ihm war nie etwas zu viel. Über zwanzig Jahre war er ein treues Mitglied der Alpinen Bergrettung Piz Sol. In trauriger Dankbarkeit für die erlebten Tage möchten wir dir, Otto, herzlich danken. Wir werden dich in guter Erinnerung behalten.

Der Familie wünschen wir viel Kraft in der schweren Zeit

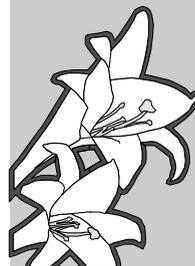
*Deine Retter-Kameraden der Alpinen Rettung Schweiz (Piz Sol)*



## Mutationen

<b>Eintritte</b>	Patricia Bärtsch	Sargans	
	Sarah Bärtsch	Sargans	
	Nicole Becker	Birr	
	Alois Bigger	Vilters	
	Thomas Broder	Sargans	
	Heinz Gassner	Triesen	
	Matthias Müller	Buchs	
	Hanspeter Sprecher	Grabs	
	Fritz Stüssi	Bilten	
	Kathrin Zimmermann	Mels	Jugend
	Christina Frühauf	Mels	Jugend
Felix Marxer	Eschen	Jugend	
Benjamin Pahud	Buchs	Jugend	
<b>Austritte</b>	Alex Bischof-Mark	Walenstadt	nicht bezahlt
	Edith Bischof-Mark	Walenstadt	nicht bezahlt
	Christoph Caluori	Valens	
	Markus Frei	Azmoos	nicht bezahlt
	Eugen Häusler	Bad Ragaz	nicht bezahlt
	Robert Löble	Vaduz	nicht bezahlt
	Philipp Mannhart	Mels	nicht bezahlt
	Thomas Müller	Heiligkreuz	nicht bezahlt
	Beat Nigg	Domat/Ems	nicht bezahlt
	Martin Nigg	Chur	nicht bezahlt
	Carina Rosenkranz	Maienfeld	nicht bezahlt
	Birgit Walser	Wangs	nicht bezahlt
	Samuel Vyletal	Figino	nicht bezahlt
	Manuel Schmidt	Azmoos	Jugend nicht bezahlt
Katja Schumacher	Wangs	Jugend nicht bezahlt	
<b>Gestorben</b>	Hans Hagmann	Buchs	
	Jakob Rhyner	Buchs	
	Otto Schumacher	Vilters	
	Adam Zabawski	Vaduz	
<b>Übertritte</b>	Ruedi Winet	Wil	von uns zu Uto

## Sektions-Stämme



**Sektionsstamm: Mittwoch, 26. Nov. 2008, 20 Uhr, Hotel Sandi, Bad Ragaz.**

*Nächster Stamm: Mittwoch, 28. Januar 2009*

Es freut uns, wenn sich SACler aller Altersstufen zu diesem Treff einfinden.

**Seniorenstamm: Mittwoch, 5. Nov. 2008, 19 Uhr im Restaurant Selva, Trübbach.**

*Nächster Stamm: Mittwoch, 3. Dezember 2008*

## Der historische Bericht...

### Aussergewöhnliche Schwierigkeiten für das Tourenwesen des SAC im Jahre 1920.

Der Seuchenzug (Maul u. Klauenseuche), welcher kurz nach dem Ersten Weltkrieg die Viehherden vieler Alpen heimsuchte, verursachte gravierende Einschnitte in die bergsteigerische Tätigkeiten. Vom CC aus versuchte man die Sektionen zu beraten. Entscheide waren schwierig, wie der nachstehende Antwortbrief des C.C. auf die Fragestellung der SAC-Sektion Piz Sol zeigt.

Express

S.A.C. CENTRAL-COMITE

Aarau, den 27. Juli 1920.

Herrn Dr. Jäger,

R a g a z

Werter Klubgenosse.

Unser Telegramm: «Schwer für uns, Ihnen zu raten. Wohl das beste, Klubwoche aufzugeben. Verschiebung kaum ratsam. Express folgt», bestätigend, möchten wir in aller erster Linie unser aufrichtiges Bedauern darüber ausdrücken, dass die Klubwoche Ihrer Sektion wiederum in Frage gestellt wird. – Es ist für uns, die wir die Verhältnisse in Ragaz nicht kennen, sehr schwer, Ihnen zu raten. Wenn natürlich die Seuche schon grosse Ausbreitung genommen hat und geplante Touren nicht ausgeführt werden können, wird es besser sein, die Veranstaltung aufzugeben. Die Bauern sind jetzt so wie so in gereizter Stimmung und sollte die Seuche während der Klubwoche noch zunehmen, so würde der S.A.C. natürlich von allen Seiten mit Vorwürfen überschüttet werden. – In der ALPINA könnte ein «Widerruf» nicht mehr erscheinen, daher würde es sich empfehlen, dies in 3 Tageszeitungen als Inserat erscheinen zu lassen (etwa in der neuen Zürich Zeitung, Bund und Journal de Genève) und die Sektionen durch kurzes Zirkular davon zu benachrichtigen.

Nochmals bedauern wir das grosse Missgeschick, das Sie betroffen und dass diese Tagung, von der wir uns für Ihre Sektion, für Ragaz und den ganzen S.A.C. so viel versprochen hatten, nun wieder nicht stattfinden soll.

Uns stets gerne zu Ihren Diensten haltend, verbleiben wir mit bestem Klubgruss namens des CC

W. Tschopp

 <p><b>TISSOT</b> SWISS WATCHES SINCE 1853</p> <p>More than a watch Tissot. Innovators by Tradition.</p> <p>Fr. 865.-</p> <p><b>Letta</b> UHREN · SCHMUCK</p> <p>St. Gallerstrasse 3 CH-9470 Buchs Telefon 081 - 750 56 56 www.letta-buchs.ch</p> <p>www.tissot.ch</p>	 <p><b>Werner Marty AG</b> Trax- und Baggerunternehmung Transporte - Abbrucharbeiten Strassenbau - Vorplätze Muldenservice 9478 Azmoos Telefon (081) 783 14 53 / 783 27 41</p>
	 <p><b>S E L V A</b> SPEISERESTAURANT 9477 TRÜBBACH</p> <p>Ursula und Theo Lendi, Telefon 081-783 16 33</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● gepflegte Küche</li> <li>● Saal für Familien- und Vereinsanlässe</li> </ul> <p><b>KEIN Ruhetag</b> Jeden 1. Mittwoch im Monat SAC-Senioren-Stamm</p>

 <p>www.tischhauser-sport.ch Weite</p>	<p><b>Öffnungszeiten:</b></p> <p>DIENSTAG – FREITAG 08.30 – 12.00 Uhr 13.30 – 18.30 Uhr</p> <p>SAMSTAG 08.30 – 16.00 Uhr</p> <p>Montag geschlossen</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• BERG</li> <li>• WANDER</li> <li>• TREKKING &amp;</li> </ul> <p><b>SCHUHE &amp; BEKLEIDUNG</b></p> <p><b>ALPRAUSCH</b></p> 	<p><b>WINTERANGEBOTE:</b></p> <p>***** <b>Ski- und Snowboard-Service</b></p> <p><b>Schneeschuh-, Alpin- und Tourenski-Vermietung</b></p> <p><b>Spezialist für TEAM-SPORT-AUFTRÄGE</b></p>



# Spitzmeilenhütte



## (Eigen-)Finanzierung der Spitzmeilenhütte noch nicht abgeschlossen

Untenstehend noch einige Zahlen zum Neubau der Spitzmeilenhütte. Um es vorwegzunehmen: **Es fehlen noch rund CHF 12'500.– eigene Mittel!** Spenden sind weiterhin willkommen und ermöglichen eine frühere Rückzahlung des verzinslichen Fremdkapitals.

### Investition / Mittelverwendung

	CHF
Per heute verbuchte Neubau-Zahlungen	1'753'013
separat verbuchte Unternehmer-Spenden	49'800
nicht verbuchte Eigenleistungen	40'000
noch zu erwartende Rechnungen	50'000
<b>Total Neubau</b>	<b>1'892'813</b>

### Finanzierung / Mittelherkunft

Spenden/Sponsoring/Eigenleistungen/Hüttenfonds	271'469
Unternehmerspenden	49'800
Subvention SAC-Zentralverband	510'000
<b>Eigenkapital (nicht rückzahlbar)</b>	<b>831'269</b>
Anteilscheine und Darlehen Mitglieder	139'000
IHG-Darlehen (Bund/Kanton)	510'000
Hypothek Hotelkredit	400'000
<b>Fremdkapital (rückzahlbar)</b>	<b>1'049'000</b>
<b>Summe Finanzierung</b>	<b>1'880'269</b>

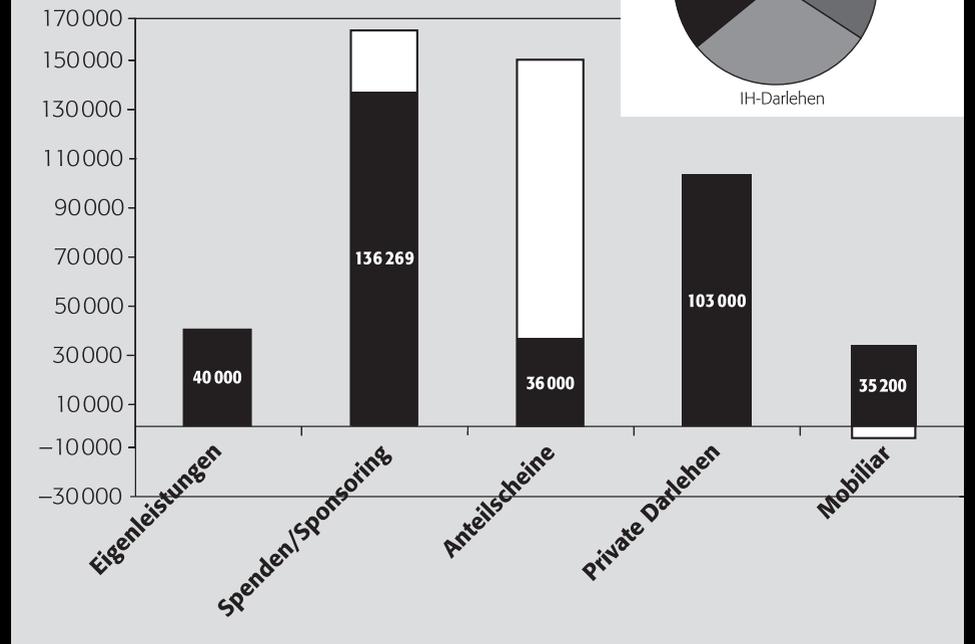
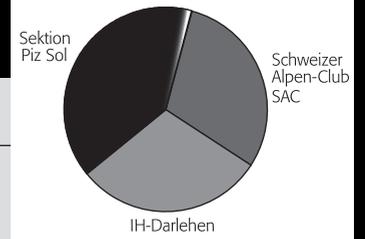
**Fehlbetrag (Finanzierungs-Gap)** **-12'544**

## Spendenbarometer

Stand 16. September 2008

### Stand Finanzierung

16. September 2008



Rorschach, 17. 9. 08 / Felix Weber, Kassier



Information Bergwerkbesichtigung  
St.Gallerstrasse, CH-7310 Sargans, Telefon 081 723 12 17

**HEINIS SKICHIRURGIE** Saison- und Tagesvermietung  
Grosses Skitourensoriment  
Telemarkvermietung  
Top-Skiservice

Heinis Skichirurgie ...die Winteradresse  
Bahnhofstr. 17  
7323 Wangs-Pizol  
heini@skichirurgie.ch / 081 723 05 92

**Alpin BERGSPORT**

**EICHENBERGER & GOOD**  
Fabrikstr. 1 9472 Grabs  
Tel. 081 771 36 34  
Fax 081 771 37 92  
alpinsport@bluewin.ch

**Haben sie schon daran gedacht?**  
Postcheck 80-32443-2  
**Schweizer Berghilfe**

• Buchführungen • Steuerberatungen  
• Wirtschaftsprüfungen  
• Erbschaftsangelegenheiten



Wir bringen Ihre Zahlen auf die Reihe!

**Wälti Treuhand und Revisionen AG**  
Taminastrasse 4 · 7310 Bad Ragaz  
Tel. 081 302 62 01 · Fax 081 302 62 02  
info@waelti-treuhand.ch · www.waelti-treuhand.ch

Mitgliedschaften: TREUHANDKAMMER Liechtensteinische Wirtschaftsprüfer-Vereinigung



## Tourenberichte Sektion



### Vrenelisgärtli

Samstag/Sonntag, 9./10. August 2008

Leitung: Lilo Müller und Käthi Guntli  
Teilnehmende: Claudia Müller, Christine Schmied,  
Toni Pfiffner, Caroline Streit, Silvia Bucheli,  
Hanspeter Kressig, Regina Bärtsch



Der Treffpunkt war Samstag um eins  
beim Bahnhof in Sargans.  
Es kamen die des Vereins  
und dachten, die Lilo, die kanns.

Wir stiegen also ein  
und sie fuhr mit uns davon.  
Das Auto war nicht mal zu klein,  
für Lilo gabs später 'nen Lohn.

Der Klöntalersee war erreicht,  
wir fuhren ihn entlang.  
Zum Glück hat es nicht geseicht,  
der Tag war ein guter Fang.

An des Sees hintersten Ort  
trafen wir Caroline.  
Wir fuhren dann per Transport  
ein Stück weiter im Wagen drin.

Dann fingen wir an zu wandern  
auf die Glärnische Hütte hinauf.  
Vom einen oder andern  
verlangte das viel Schnauf.

Oben konnten wir essen und trinken,  
üben, wie man Knöpfe macht,  
schliesslich in das Bettlein sinken,  
bis dann vorbei war die Nacht.

Auf dem Gletscher am nächsten Tag,  
mit Steigeisen an den Schuh,  
bis oben, wo, wer nicht mehr mag,  
soll warten auf uns und ruhn.

Die Wartezeit beim Klettern war lang,  
fast keiner hat sich nicht beschwert.  
Doch gscheiter, der ein Liedlein sang,  
denn Vrenelis Gärtli wars wert.

So ging es über den Steig,  
das Vreneli wird erklimmt,  
bis dass der Berg sich wieder neig,  
dann hat man die Höhe bestimmt.

Beim Gipfelkreuz, es war aus Holz,  
da assen wir etwas in Ruh.  
Dann schrieben wir noch voller Stolz  
ins Buch unsre Namen hinzu.

Runter gings dann bald und schnell  
und doch nicht unbedacht.  
Der Schnee glänzt in der Sonne hell,  
man steigt hier ab ganz sacht.

Ganz unten, wieder am See  
wars fertig mit der Abwärts-Qual.  
Es sagten sich alle Adieu  
und auf ein nächstes Mal.

by Regina Bärtsch

## Tödi Westwand

**Samstag/Sonntag, 9./10. August 2008**

*Leitung: Thomas Good, Bergführer*

*Teilnehmende: Aline Borcard, Denise Zimmermann,*

*Wolfgang Flierler, Konrad Lieb, Werner*

*Hungerbühler*

### Trauberg – Bergtraum: Tödi!

Von fast jedem Aussichtspunkt in Pizols Stammlanden ist er zu sehen. Fast jeder kennt und erkennt ihn. Und manch einer hat schon von ihm geträumt: Trauberg Tödi!

«Eine lohnende Überschreitung des majestätischen Glarner» – so lautete der Kommentar von Thomas in der Ausschreibung im Pizol-Blättli. So machten sich am Samstag, 9. August, fünf Pizöler Berg-Träumer mit Thomas auf, sich diesen Traum zu erfüllen.

Die «Annäherung» erfolgte aber nicht auf dem kürzesten Weg wie üblich von der Planurahütte. Denn diese war schon längere Zeit ausgebucht. Wer sich einen Traum erfüllen will, lässt sich auch von 1800 Höhenmetern (statt der knapp 700 Meter von der Planurahütte aus) nicht abhalten.

So reisten wir am Samstag erst gegen Abend nach Disentis-Cavardiras, um im originellen und urgemütlichen Pign Padua (= Klein Padua, weil direkt neben der hübschen Kirche von St. Antonio gelegen) Station zu machen. Eveline und Steve verwöhnten uns mit ihrer Gastfreundschaft und hervorragendem Nachtessen. 2er-Zimmer vor einer Hochtour beziehen zu können ist gewiss auch nicht selbstverständlich. Im Bewusstsein, dass uns ein langer Tag bevorsteht, wurde es schnell ruhig im Pign Padua.

Der «majestätische Glarner» schüttelt hin und wieder sein weisses Haupt – und wirft ein paar Steine die Westwand hinunter. Ein früher Aufbruch ist deshalb ratsam. Schon um 3.00 Uhr wurden allfällige Träumereien von Handy-Musik jäh unterbrochen. Das reichhaltige, nach individuellen Wünschen zusammengestellte Frühstück machte diesen «Schock» bald vergessen. Für den ersten Teil der Tour hatte Thomas ein Taxi bestellt, das uns – «geschüttelt nicht gerührt» – bis zur Alp Russein, 1835 m, brachte. Hier war aber



*Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind erforderlich ...*

*... die letzten luftigen Meter der Tödi Westwand.*

*Ein Bergtraum hat sich erfüllt – Tödi-Gipfel.*



«fertig lustig» und es hiess Sack auf, Licht ein und die 1800 Höhenmeter in Angriff nehmen. Die kleine Stirnlampen-Glühwürmchen-Prozession setzte sich in Bewegung. Zuerst querfeldauf und nach der Bachüberquerung dem Planura-Hüttenweg nach. Bald schwenkte Thomas aber rechts weg Richtung Westwand. Zuerst über den riesigen Geröll- und Schutthang an deren Fusse, erspähte er mit sicherem Blick die steile Firnzunge, die den Einstieg in die eigentliche Wand ermöglichte. Über Bänder und Felsabsätze arbeiteten sich die zwei 3er-Seilschaften höher. «Gute Kondition und Trittsicherheit sind erforderlich», dies wurde von Thomas in der Ausschreibung als Bedingung vorgegeben. Die Beschaffenheit der Wand

erfordert ständige Konzentration. Je höher wir kamen, umso eindrücklicher wurde der Tiefblick ins Val Russein, wo wir gestartet waren. Deutliche Trittsuren, Steigeisenkratzer an den Felsaufschwüngen und einige Sicherungsstangen zeigten an, dass wir uns nun auf der Route, die von der Planurahütte kommt, befanden. Wenn man den Blick nach oben richtete, sah man bald einen weissen, von der Sonne beschienenen Saum: Die Firnkalotte des Gipfels.

Um 11.30 Uhr erfüllte sich der Traum und die Pizöler schüttelten sich die Hände. Thomas erläuterte das fantastische 360°-Panorama: Vom Montblanc und den Walliser 4000ern zum Alpstein, von den Berner Alpen zur Silvretta, unzählige Gipfel, Hügel, Täler, Seen und Ortschaften waren im Blickfeld (wie anfangs gesagt, ja auch der Tödi von fast überall zu sehen ist). Ein bissig-kalter Wind liess uns schnell ein paar Meter absteigen und Thomas übernahm grosszügig die Einträge ins Gipfelbuch. Weit, sehr weit unten liess sich das nächste Tagesziel erahnen: Die Fridolinshütte. Der kalte Wind und das Bewusstsein, dass der Weg noch lang ist, verkürzte die Mittagspause entsprechend.

Der aufgeweichte Firn ermöglichte, es den ersten Teil des Abstiegs ohne Steigeisen zu wagen. Bald konnte man die vor Kälte schützenden Kleidungsstücke versorgen, die Mittagssonne heizte den Kessel des Biferfens mächtig auf. Weiter unten wollte uns Thomas unbedingt noch eine Spaltenrettung mittels Mannschafts-Seilzug demonstrieren. Als dankbares, wenn auch unfreiwilliges «Opfer» wurde Aline bestimmt. Bei einem Sprung brach nämlich der letzte Tritt und sie landete statt über, in der Spalte. So konnte die Übung ganz realistisch und 1:1 durchgeführt werden. Nach ein paar kräftigen «Hau-Ruck» war Aline aus der misslichen Lage befreit und wir alle um eine eindrückliche Erfahrung reicher. Umso erstaunter verfolgten wir den Einzelgänger, der sich scheinbar völlig sorglos unangeseilt auf dem löchrigen und spaltenreichen Biferfens bewegte. Unsere Interpretation: Lebensmüde, Krach mit der Frau? Auf jeden Fall ziemlich verrückt!

Der weitere Abstieg verlief dann ohne Zwischenfälle, wenn auch die Route noch mit ein paar pikanten Stellen aufwartete, zum Beispiel der Sprung von der gelben Wand in die Schneerus über den grossen Bergschrund (für Konrad mit seinen laaangen Beinen und Profi Thomas war es offenbar ein Katzensprung), oder das Balancieren über ein schmales Eisgrätchen, dessen Fragilität man erst von unterhalb erkennen konnte. Der steile Aufstieg vom Gletscher zur Grünhornhütte trieb nochmals einige Schweisstropfen auf die Gesichter. Die Grünhornhütte, vom SAC 1863 als erste Clubhütte erbaut, macht von aussen einen ganz passablen Eindruck. Die wenigen Schaumstoffmattaschen und Wolldecken im Innern lassen aber erkennen, dass sie höchstens noch als besseres Biwak dient.

Bei der Fridolinshütte trennte sich schliesslich die Gruppe. Thomas konnte hier bereits zwei weitere Tödi-Gipfelträumer begrüßen. Aline, Wolfgang und Konrad stiegen ins Tal, um am Montag wieder ihren beruflichen Pflichten nachgehen zu können. Denise (Ferien) und Werner (altershalber immer «Ferien») stiegen gleich wieder zur Planurahütte auf, um anderntags noch den Clariden zu überschreiten. Auf diese Weise haben sie gleich auch den Tödi praktisch ganz umrundet.

Einen ganz herzlichen Dank an Thomas für die Organisation dieser originellen Variante einer Tödi-Besteigung und für die kompetente Leitung und Führung. Für die Teilnehmer hat sich ein schöner Berg-Traum erfüllt – Weiter-Träumen ist erlaubt!

*Werner Hungerbühler*

## Bergtour Drusentürme

**Sonntag, 31. August  
2008**

*Leitung: Anna-Maria Jarc  
und Esther Schneider  
Teilnehmende: Marius,  
Daniel, Kathi, Maria, Judith,  
Hans-Peter, Conny, Josef*

7.30 Uhr, eine kleine Gruppe des SAC Piz Sol lief zusammen von St. Antönien los. Ihr erstes Ziel war die Carschinahütte, wo sie sich mit mir, einer weiteren Teilnehmerin, verabredet hatten. Dass sie nicht nur mich, sondern auch einen bärtigen, weisshaarigen, verrückten aber flotten österreichischen Biobauern treffen würden, wussten sie noch nicht. Er und ich waren am Tag zuvor von Brand (A) über die Mannheimerhütte zur Carschinahütte gewan-



dert und erwarteten die Gruppe nun, während wir gemütlich in der Sonne sassen.

Schon um 9 Uhr kamen sie an. Flexibel wie die SACler sind, hiessen sie Josef willkommen und wir marschierten nach einem Kaffee gemeinsam los Richtung Drusentürme.

Am Drusentor angekommen, machten wir unsere erste Pause und genossen die Aussicht, bevor wir uns auf den Weg zum ersten Turm machten. Gleich danach gings weiter auf den zweiten Turm zur Mittagspause. Auch die zerquetschten Tomaten von unserem Biogast mussten dort gegessen werden.

Nach dem Mittagessen trennte sich die Gruppe. Die Waghalsigeren schritten mit ihren Klettergstättli Richtung dritter Turm los, die anderen machten sich gemütlich auf den Rückweg zur Carschinahütte.

Esther stieg die zwei Seillängen mutig vor, begleitet von Daniel, und die anderen hintennach. Die obligatorischen Gruppenfotos wurden natürlich auch dort oben gemacht, was auf dem kleinen Gipfel als wahre Kunst gilt! Das Wetter spornte uns schlussendlich

aber gehörig an, vor allem, nachdem Daniel eine Art elektrischen Schock erlitt, als er das Gipfelkreuz berührte – es fitzte! Also machten wir vorwärts mit Abseilen, damit wir nicht auf dem Gipfel stehend ein Gewitter über uns ergehen lassen mussten!

Von vielen interessanten Gesprächen begleitet machten wir uns darauf auf den Rückweg. In der Carschinahütte war die Gruppe wieder vereint. Wir alle gönnten uns eine süsse Belohnung, den weltbekannten Carschina-Schoggikuchen – der wie die eben bestiegenen Felstürme auch ein Wunder für sich ist. Der letzte Abstieg zu den Autos zog sich locker dahin und so ging wieder eine atemberaubende Tour, begleitet von tollen Leuten, dem Ende zu.

Danke, Anna-Maria und Esther, für diese abwechslungsreiche Tour! Es war wieder einmal brutal schön! Nicht zuletzt auch an Daniel ein riesiges Dankeschön für die sichere und rasche Abseilaktion! Bis bald, ihr lieben Leut'!

*Conny*

## Tourenberichte Senioren

### Kulturwanderung Region Tiefencastel

Montag, 28. April 2008

Leitung: Felix Egert  
24 Teilnehmende

Bei schönem Wetter treffen wir uns alle im Zug Richtung Chur. Von dort geht es weiter nach Tiefencastel. Nach einer etwa viertelstündigen Wanderung in nordwestlicher Richtung stehen wir schon vor der einsam gelegenen karolingischen Kirche St. Peter, Mistail. Erbaut wurde sie um 800 und sie gehörte zum Frauenkloster Mistail. Über das Kloster ist wenig bekannt, es gab aber eine Verbindung zum Kloster St. Gallen.

Das Äussere der Kirche wirkt sehr einfach. Die drei Apsiden (runde Ausbuchtungen in der Mauer) im Osten weisen Steinplattendächer auf. Erst in spätgotischer Zeit (um 1400) wurde die Kirche durch den Glockenturm erweitert.

Das Innere ist ein rechteckiger Saal mit Holzdecke, vorne die drei Apsiden mit je einem karolingischen Altar. Vor allem die Mittelapsis fällt durch ihre gotische Malerei aus dem frühen 15. Jh. auf: Der thronende Christus ganz oben in der Mandorla, zur Seite die vier Evangelisten mit ihren Symbolen – als Engel dargestellt – beidseits des rundbogigen Fensters die Apostel; zuunterst Georg, der Drachentöter, und die Anbetung der Heiligen Drei Könige.

Die karolingischen Malereien in erdigen Farben sind nur in Fragmenten erhalten, an den Wänden des Schiffes und in der Südapsis.

An der Nordwand beeindruckt uns ein riesiges Christophorusbild, entstanden Ende des 14. Jh.

Nach einem knappen Kilometer gibt es einen Kaffeehalt im Restaurant Mistail.

Durch die schöne Frühlingslandschaft geht es zum Dorf Alvaschein, wo wir der barocken Kirche aus dem 17. Jh einen kurzen Besuch abstatten, vor allem, um uns noch einmal den unterschiedlichen Stil vor Augen zu führen.

Das nächste Ziel ist aber die alte Pfarrkirche Sta. Maria in Lenz. Der Aufstieg ist recht steil, auf dem kleinen Hügel südlich von Lenz machen wir Mittagsrast. Das Kirchlein steht südwestlich des Dorfes auf einem kleinen Hügel; bemerkenswert der Friedhof mit den schmiedeisernen Grabkreuzen.

Erwähnt wird die Kirche erstmals 831. Das Kirchenschiff und der Turm entstanden in der romanischen Epoche. Im 16. Jh. wurde die Kirche gotisch umgebaut. Sämtliche Wandmalereien wurden Anfang des 20. Jahrhunderts freigelegt und stammen aus drei Epochen:

Die Riesengestalt des Christophorus an der Westwand, Anfang 14. Jh. (Waltensburger Kreis).

An der Westwand Anbetung der Könige und einige Jünger, 2. Hälfte 14. Jh.

Biblischer Zyklus an der Südwand, Ende 14. Jh., Rhäzünser Meister.

Chor und Schiff weisen ein schönes Netzgewölbe auf. Der spätgotische Flügelaltar ist einer der ältesten erhaltenen Altäre dieser Art im Kanton.

Wieder in der sonnigen Frühlingslandschaft wandern wir zuerst auf einem Strässchen und dann durch wunderschöne Weglein dem etwas abgelegenen Dorf Brienz zu. In der dortigen Kirche besichtigen wir nur den wunderschönen Flügelaltar von 1520, vom Altarbauer Ivo Striegel in Memingen errichtet, bevor wir vor der Heimfahrt im einzigen Restaurant im Dorf einkehren.

Felix, herzlichen Dank für deine achtsame, interessante Führung durch diese Kleinode und die schöne Gegend. Alles klappte bestens.

Margrit Dornbierer



bei Brienz



Von links nach rechts: Karolingische Kirche St. Peter, Mistail; Pfarrkirche Sta. Maria, Lenz;

Pfarrkirche Sta. Maria, Lenz; spätgotischer Flügelaltar Kirche Sta. Maria, Lenz, Felix erläutert.



## Bergtour Fanezfurgga

**Donnerstag, 3. Juli 2008**

*Leitung: Karl Meier  
24 Teilnehmende*

Es ist vom Wetter her kein leichter Entscheid für Karl, werden doch Gewitter für den Nachmittag vorausgesagt. Aber in dieser Ecke sollte es nach persönlicher Wetterberatung erst um 16 Uhr losgehen.

Nach der langen Reise über Klosters–Davos kommen wir kurz vor 10 Uhr in Monstein an. Bei teilweise bleiig bedecktem Himmel wandern wir gleich los, aufwärts durchs Dorf Richtung Oberalp. Wunderschön blühen noch die Heuwiesen: Margeriten, Schlangenknöterich, Trollblume in Weiss, Rosa, Gelb; dazwischen blaue und fast schwarze Rapunzelarten – ein buntes Farbenspiel. Saubere Rinder mustern uns mit wachem Blick. Die Heuwiesen wechseln über in eine einzigartige Bergflora mit Büscheln von Frühlingsenzian, dazu Gemswurz, weisser Silberwurz, rosa Läusekraut. Ohne brennende Sonne ist der Aufstieg angenehm. Auch das Schneefeld auf knapp 2400 Meter lässt sich gut durchqueren.

Nach zwei kurzen Pausen kommen wir vor 13 Uhr auf der Fanezfurgga an. Jetzt gibt es nebst dunklen Wolken immer noch blaue Löcher am Himmel. Eindrücklich die Sicht auf die verschiedenen Ducans, aufs schroffe

*Auf der Fanezfurgge.*

*Unser Tourenleiter, Fanezfurgge im Hintergrund.*

Mittaghorn – und südlich lockt die Ducanfurgga ...

Karl kürzt die Mittagsrast und wir steigen ab ins Ducantal, in eine einsame Moränenlandschaft mit einem guten Weglein auf festem Kies. Ob wohl jeder von Bodmen aus den Drachen in der Tiefe gesehen hat? Als langgestreckter Moränenhügel mit felsigen Spornen auf dem Rücken lauert er träge dort seit Jahrhunderten.

Zweimal narrt uns das Wetter – ein leichter Regen, die Kolonne verwandelt sich in einen rot-gelb-blauen Plastik-Tatzelwurm. Kaum sind die Pelerinen montiert, drückt doch wieder die Sonne durch – Pelerinen weg – alles wiederholt sich ein zweites Mal, um sich dann doch zu unsern Gunsten zu entscheiden. Nach der Überquerung des Baches gibt es auf der Anhöhe einen letzten kurzen Halt zwischen blühenden Alpenrosen und mit Blick aufs Sertigtal hinunter, zur Seite das wilde Chachlengestell.

Noch ein kurzer Besuch beim dreistufigen Wasserfall, aber um halb vier sind wir alle im gemütlichen Walserhus versammelt. Kurz darauf beginnt es richtig zu regnen. Genau nach der Vorhersage des Wetterpropheten! Nachdem viele das köstliche Monsteinbier oder etwas anderes genossen



haben, bringt uns das Postauto talwärts nach Davos.

Karl, danke für die schöne Wanderung, die umsichtige Führung, die Kameradschaft und für deinen Pakt mit dem Wettergott.

*Margrit Dornbierer*

## Bergtour Keschhütte – Val da Ravais-ch

**Donnerstag, 24. Juli 2008**

*Leitung: Georg Marugg  
22 Teilnehmende*

Das Verschieben der Tour um zwei Tage hat sich als Volltreffer erwiesen. Strahlend blauer Himmel liess schon am frühen Morgen einen herrlichen Tag erwarten. Der Aufstieg von Chants, dem grossen Parkplatz, zur Keschhütte, führt zuerst durch immer lichter werdenden Wald mit schönen Arven. Ab gut 2000 m ü. M. steigen wir durch Alpweiden, zum Teil mit blühenden Alpenrosen «überwuchert», unserem Ziel entgegen. Eine Trinkpause lässt uns Zeit, den Blick zurück, talauswärts zu wenden.

Schon bald sehen wir die grosse Keschhütte. Nun wird die Umgebung steiniger, richtiges Gletschervorland. Da die Hütte mit einem

Geländefahrzeug versorgt wird, ist der Weg gut ausgebaut.

Da es noch etwas früh ist für die Mittagsverpflegung, verzichten wir darauf – mit einigen Ausnahmen –, die Hüttenküche zu prüfen und löschen vor der Hütte lediglich unseren Durst. Dafür gibts viel Zeit, die wunderbare Aussicht auf Piz Kesch und Piz Porchabella, die von den Niederschlägen der vergangenen Tage ziemlich verschneit sind, und talauswärts auf Piz Ela, Tinzenhorn und Piz Mitgel zu geniessen. Bei einigen Teilnehmern werden Erinnerungen an Gipfelbesteigungen wach.

Nun gehts vorerst 200 Höhenmeter abwärts durchs Val dal Tschüvel, ein weites Alpgebiet, um anschliessend durchs Val Sartiv zur Sella da Ravais-ch aufzusteigen. Hier zweigt der Weg ab zum Sertigtass. Bald sind wir am wunderschönen Lai da Ravais-ch Suot, wo unser Tourenleiter Georg den Halt zum Stillen des inzwischen entstandenen Heisshungers geplant hat. Der Platz ist ideal.

Entlang des recht grossen Lai da Ravais-ch Suot und anschliessend des Baches Ravais-ch führt nun der angenehme Abstieg durchs gleichnamige Tal unserem Ausgangspunkt Chants entgegen.

Eine sehr schöne Tour liegt hinter uns, wir danken Georg für die gute Führung ganz herzlich.

*Karl Meier*

## Hochtour Vrenelisgärtli

**Dienstag/Mittwoch, 29./30. Juli 2008**

*Leitung: Bruno Gantenbein  
Teilnehmende: Annamaria Bryce, Mario Salvini, Ernst Eggenberger, Ernst Grünenfelder, Käthi Guntli, Alois Jakob, Markus Letta, Doris Meyer, Therese Meli, René Nägeli, Ruth Senn, Vreni von Gunten*

Route, Zeitaufwand: Gestartet wurde in Chäseren auf 1272 Meter. Zwei Teilnehmende nahmen den Weg vom Klöntal (Plätz) zu Fuss nach Chäsern in Angriff (55 Minuten). Der Weg führte uns über Wärben, Grieseren steil hinauf zur Glärnischhütte auf 1990 Meter. Der Zeitaufwand von 2 Stunden und 15 Minuten muss bei dieser grossen Hitze als gut bezeichnet werden. Dafür wurden unsere Augen durch mannigfaltige Blumen-



**Zwischen Pt. 2860 und Vrenelisgärtli:  
vor 20 Jahren und heute.**



pracht entschädigt. Von der Feuerlilie über den Türkenbund bis hin zur Alpenrose war alles zu sehen.

Am nächsten Morgen war Tagwache um 5.30 Uhr. Abmarsch eine Stunde später. Steil hinauf ging es bis zum Glärnischfirn. Auf der orografischen rechten Seite führte die Spur den Gletscher hinauf bis zum Pt. 2860. Der Zeitaufwand bis hierher, inklusive Pausen, war 3½ Stunden. Hervorgerufen durch die Klimaerwärmung hat sich die Kammwechte zwischen Pt. 2860 und dem Vrenelisgärtli so stark zurückgebildet, dass der Normalweg

aufgegeben werden musste. Dafür wurde eine zirka 30 Meter hohe Abseilstelle über eine Felsstufe eingerichtet. Die Stelle ist mit einer Kette versehen. Es ist jedoch ratsam, gesichert, entweder durch einen Kameraden oder mittels eines Klettersteiggurtes, diese Felspassage zu durchklettern. Den SAClern muss ich nicht erzählen, wieviele Minuten es kostet, eine 10er-Gruppe über eine solche Piste abzuseilen. Trotzdem standen um 11.00 Uhr die Ersten auf dem Gipfel. Und bald darauf erfreute sich das Vrenelisgärtli an schönen Rosen, umgeben von kernigen Männertreu.

#### **Stundenhalt Grieseren**



**Wetter:** Am Vormittag des 29. Juli, zwei Stunden vor Abfahrt um 12.30 Uhr, regnete es in unserer Region noch sehr stark. Einen Tag später war die Atmosphäre immer noch instabil, doch das Wolkenbild war ganz passabel. Die Instabilität der Luftmassen wurde hervorgerufen durch die hohe Luftfeuchtigkeit aus dem Süden, sowie die flache Druckverteilung und die grossen Temperaturunterschiede. Dieses merkte man deutlich im Aufstieg zum Vrenelisgärtli, indem uns abwechslungsweise kühle und warme Luftströme umwehten. Sie waren jedoch schwach, aber in der Höhe brodelte es stündlich mehr. Zweimal erlebte ich die gleiche Situation, einmal auf der Bernina, das andere Mal auf dem Mönch und jedes Mal brach die ganze Schau innerhalb 2 Stunden über uns los. So war ich eigentlich erstaunt, Blitz und Donner erst am Ende der Tour, um zirka 16 Uhr, zu erleben. Wir konnten diese Hochgebirgsexpedition ohne einen Tropfen Regen durchführen. Nur zwei Damen unserer Gruppe wurden auf dem Weg von Chäseren zum Klöntalersee nass. Die Truppe benutzte einen Taxidienst.

**Kameradschaft:** Sie war ausgezeichnet. Jedes Mal, wenn ich helfen wollte, war die Arbeit schon getan, oder im Begriff soeben fertig zu werden.

**Führung:** Schon nach den ersten Minuten wurde es jedem klar, dass Bruno diesen Job nicht das erste Mal gemacht hat. Ich danke Dir, Bruno, auch im Namen aller Teilnehmer, für die gute Vorbereitung und die umsichtige, seriöse Führung.

**Bemerkungen:** In alpinistischen Kreisen wird diese Tour als leichte Hochtour taxiert. Trotzdem braucht es eine Portion Kondition. Nun, in zunehmendem Alter wird es immer schwieriger, diese zu halten. Und dann kommen noch die sich langsam meldenden Altersbeschwerden hinzu. Dass sich Senioren, welche sich im fortgeschrittenen Alter befinden, sich noch am Seil herunterlassen, zeugt aber von einer grossen Portion Mut. Hut ab vor diesen Damen und Herren.

Es war eine gelungene Tour und jeder ging nach Hause, im Bewusstsein, zwei schöne Tage erlebt zu haben.

*Markus Letta*

## **Bergtour Alvier**

**Mittwoch, 6. August 2008**

*Leitung: Karl Meier  
11 Teilnehmende*

Ein prächtiger Sommertag. Föhn in Trübbach, die Temperatur stieg im Tal auf 32 Grad. In der Höhe wehte ein sanfter Nordwest, schon die Abkühlung lohnte den Ausflug. «Was sin das für alti Bergstieger?», hörte ich in unserem Extrabus beim Überholen einer Gruppe! In Palfris ist die Aussicht ein Genuss. Wir diskutierten, ob ein Restaurant Strahlrüfi in verbotenem Blockbau angesichts der in Walsergebieten verbreiteten Blockbauställe und -heuschober wirklich ein



Stilbruch wäre. Eben ist ein ausgezeichnete, von Hansjakob Gabathuler verfasster Prospekt über «Die Walsen» gedruckt worden. Er liegt beim Dorfplatz Azmoos auf, enthält nicht mehr die Verherrlichung der meisten früheren Berichte.

Der Aufstieg war steil, wie im Beschrieb erwähnt. Am Vortag hatte es geregnet, auf dem nassen Weg war ich froh um die Stöcke. Trotz bevorstehendem Herbstbeginn empfing uns Blumenpracht, Fingerhut dominierte im unteren Abschnitt. Ganz allein weidete eine Gemse mit heller Färbung. Wir schafften 700 Meter Aufstieg in 1½ Stunden. Die Aussicht vom Alvier ist bei guter Sicht immer wieder ein Erlebnis.

Beim Abstieg wurden die Kurven gezählt. Der vor der «Helikopterzeit» säumende Wirt Wiesner sprach von 92 Kehren vom Barbierler Grot zum Gipfel. Ernst zählte 70, bestand auf einem deutlichen Richtungswechsel zur Zählberechtigung. Durch hohes Gras – es hatte markant weniger Blumen als beim Aufstieg – gingen wir zur Schaneralp, wo im Stofel eine Älplerin aus dem Südtiroler Tramins einen guten Roten aus Tramins servierte, zu einem erfreulich günstigen Preis. Wir genossen Sonne, Sicht und zufriedene Stimmung, besprachen die Route über die vor uns stehende Gauschla. Um 15 Uhr holte uns der Bus pünktlich im Moos ab, Karl musste am Abend für den Freischütz proben. Er ist als Leiter eingesprungen und führte die Tour ausgezeichnet.

*Werner Peter*

## **Bergwanderung Lenzerheide – Arosa**

**Donnerstag, 21. August 2008**

*Leitung: Georg Fausch  
33 Teilnehmer*

Bei verheissungsvollem Wetter besteigen wir nach Anfahrt mit Bahn und Post auf der Lenzerheide die Rothornbahn, die uns mühelos auf die 1902 Meter hoch gelegene Alp Scharmoim bringt. Die prächtige Fern-

sicht und der Startkaffee lassen die Herzen höher schlagen, und um 9.30 Uhr nehmen wir den Aufstieg in zwei Gruppen Richtung Alp Motta (2262 m) in Angriff. Kurz vor der Ankunft auf Motta weist uns Georg auf die steilen Ski-Weltcup-Pisten für Damen und Herren und ihre Bedeutung für die lokale Tourismuswirtschaft hin, verschweigt aber auch die Risiken, welche die Fahrer bei solchen Rennen eingehen (Silvano Beltrametti), nicht. Dass der Skisport für diese und andere Regionen im Bündnerland von vitaler Bedeutung ist, zeigt sich nicht zuletzt am Ausbau der Beschneiungsanlagen, für welche das benötigte Wasser in recht grossen und gar nicht so üblen künstlichen Seen gespeichert wird.

Bei angenehmer Temperatur erreichen wir um etwa 11.30 Uhr das Urdenfürggli (2546 m) – die einen in direktem Aufstieg von der Alp Motta, die anderen unter der Führung von Karl nach einer Zusatzschleife über die Bergstation der Schwarzhornbahn – wo ein erster, längerer Halt eingelegt wird. Erstaunlich, was uns während des Aufstiegs in diesem geologisch sehr interessanten Gebiet noch an Blumen begegnet. Vom Urdenfürggli aus geniessen wir eine beeindruckende Nah- und Fernsicht. Haben auch die Mountainbiker dasselbe empfunden, bevor sie ihre halbrecherische Abfahrt nach Lenzerheide in Angriff nahmen?

Weiter gehts vom Urdenfürggli auf einem guten Bergweg zur Hörnlühütte (2543 m), wo Mittagsrast gemacht wird. Hier herrscht ein reges Kommen und Gehen, ist diese Hütte doch von Arosa aus nicht nur durch eine Seilbahn, sondern auch durch eine gute Fahrstrasse erschlossen. Neu gestärkt steigen wir nun bequem über diese Strasse ab, lassen aus Zeitgründen die Carmennahütte, die wie das ausgedehnte Alpgebiet nicht etwa der Gemeinde Arosa, sondern seit dem 16. Jh. der Bürgergemeinde Chur gehört, links liegen und kommen schon um etwa 14.30 Uhr bei der Mittelstation der Weisshornbahn (2010 m) an. Von hier aus steigen diejenigen, die noch keine Kniesorgen haben, weiter zu Fuss nach Arosa (1739 m) ab, während es sich die übrigen gemütlicher machen und die Seilbahn benutzen, welche sie in 10



**Die hungrige Vorhut mit Hörnlühütte im Hintergrund.**

Minuten direkt zum Bahnhof bringt. In einer nahegelegenen Gartenwirtschaft haben wir noch ausgiebig Zeit für ein geselliges Beisammensein, bevor wir um 15.48 Uhr den Zug nach Chur besteigen. Die Fahrt auf dieser 26 Kilometer langen, in nur zwei Jahren (1912–1914) erstellten Bahnstrecke ist immer ein Erlebnis; Natur und Technik haben sich hier in einzigartiger Weise verbunden.

Wir danken Georg herzlich für diese abwechslungsreiche, schöne Tour im Lande der 150 Täler!

*Hans Engler*

## **Bergtour Haldigrat – Brisen – Brisnhaus**

**Dienstag, 26. August 2008**

*Leitung: Willi Hinder*

*Teilnehmende: Heidi Eggenberger, Ernst Eggenberger, Felix Egert, André Episser, Christian Gantenbein, Hanspeter Göldi, Hans Hagmann, Paul Hartkopf, Josef Kalberer, Alex Lendi, Peter Rupp, Robert Vetter, Willi Zurburg und unser Kleinbusfahrer Josef Grünenfelder*

Vielleicht überraschend der Wetterbericht für den heutigen Wandertag und so finden sich alle Teilnehmer um 6.30 Uhr auf dem Bahnhof-

platz in Sargans ein. Mit einem modernen Kleinbus vom Busunternehmen Walser (Murg) fahren wir Richtung Innerschweiz nach Dallenwil. Am Steuer sitzt unser SAC-Mitglied Sepp Grünenfelder (ehem. Postauto-Unternehmer Walenstadt-Walenstadtberg) Mit der Luftseilbahn Dallenwil-Niederrickenbach (LDN) überwinden wir schon einige Höhenmeter unserer Tour. Niederrickenbach – ein Ort der Stille mit Frauenkloster und Wallfahrtskirche. Die Talstation der Sesselgruppen-Umlaufbahn ist leicht zu finden. Diese führte uns zum Ausgangspunkt der Tour zum Berghaus Haldigrat (1937 m). Nach langer Bus- und Seilbahnfahrt schmeckt ein feiner Kaffee doppelt gut.

Der steile Aufstieg zum Brisen (2404 m) forderte sicheres Gehen und Trittsicherheit. Auch der Abstieg zum Brisenhaus SAC teilweise im Nebel war kein Spazierweg. Von

Neuem gestärkt mit Suppe und Kaffee schreiten wir talwärts auf direkten Wegen nach Niederrickenbach. Hier konnte der Durst gelöscht oder die Wallfahrtskirche besucht werden. Die moderne Seilbahn brachte uns sicher ins Tal. Die Rückfahrt nach Sargans führte über Luzern mit Zwischenhalt in Sihlbrugg. Hier nehmen wir Abschied von einer wunderschönen Bergtour und von Bergfreunden und danken dem Tourenleiter Willi Hinder für die gute Tourenführung.

Willi Zurburg

## Hoher Freschen zum Zweiten

Mittwoch, 10. September 2008

Leitung: Ruedi Frick

Teilnehmende: Rita Geel, Rosmarie Möсли, Dorli und Ernst Grünenfelder, Gerhard Gall, Werner Peter

Da bei der ersten Tour einige nicht mitkommen konnten, hatte ich beschlossen eine Zusatztour zu organisieren.

Den 8. September – bei uns ein Feiertag – fand ich ideal, nur das Wetter wollte nicht so recht, Regen und nochmals Regen am Vortag – alles zu nass. Was solls, die Tour wird auf den Mittwoch, 10. September, verschoben. Am 9. September herrliches Herbstwetter, wunderbar warm und am 10. September dann leicht bis stark bewölkt, aber trocken und nicht allzu warm, so richtiges Wanderwetter.

Zu siebt starten wir in Schaanwald und los gehts nach Bad Laterns. Die Motivation der kleinen Gruppe ist so gut, dass wir nach angenehmen drei Stunden Aufstieg schon auf dem Gipfel stehen.

Petrus hat uns zwar mit ein paar Regentropfen gedroht, aber zu Mittag auf dem

Freschenhaus tut dies der guten Laune keinen Abbruch.

Nach 1¼ Stunden Gemütlichkeit und guter Verpflegung rüsten wir uns für den Abstieg. Noch ein paar schöne Erinnerungsfoteli und dann steigen wir hinab ins Tal.

Erstaunlich, was wir als Seniorinnen und Senioren so alles fertig bringen, wenn wir schon am frühen Morgen mit guter Stimmung und froher Laune starten.

Für mich – und ich glaube, auch für die anderen – eine gelungene Tour.

Auf Wiedersehen im nächsten Jahr am Freschen auf einem anderen Weg.

Ruedi Frick

Bergsteigercomic im Freschenhaus.



## Die besondere Wanderung

### Weinbau-Weg von Sargans nach Mels



Auf dem Weinbau-Weg, der von Sargans nach Heiligkreuz-Mels führt, ist in lustvoller Weise einiges über den Wein zu erfahren. Der Weg ist 2,5 Kilometer lang, er führt mitten durch die Rebberge und an einer Stelle auch über Wiesen. Der Start ist bei der Spleekapelle in Sargans – nahe beim alles überragenden Schloss und endet an der Untergasse, Heiligkreuz (Nähe Bahnhof Mels). Selbstverständlich kann der Weg auch in umgekehrter Richtung – also von Mels nach Sargans – begangen werden.

Der Weg ist gut beschildert; 15 Tafeln geben viele Informationen über die Geschichte des Weinbaus, über die Reblagen, die Reben in den vier Jahreszeiten, die Rebsorten, die Weinbereitung usw.

Leichte Wanderung, je nachdem, wie lange man bei den Tafeln verweilt – zirka 1 bis 2 Stunden.

<http://www.heidiland.com/de/maps.cfm>



# GONZEN-SPORT & pro-vita-center

**Sport & Gesundheit unter einem Dach**

Ärzt hotline, Beratung, Messungen, Therapien, Vorträge u.v.m.

**Freddy Hunziker**  
Industrie Tiefriet  
CH-7320 Sargans

[www.gonzensport.ch](http://www.gonzensport.ch)  
Tel. +4181 723 78 38  
Fax +4181 723 78 17

Farben aller Art für

- Maler
- Hobbymaler
- Kunstmaler
- Schule
- Industrie
- Gewerbe

**Guter Rat ist gratis!**

Tapeten – Pinsel – Roller – Bilderrahmen etc.



**FARBEN TISCHHAUSER AG**

Schulhausstrasse 8  
9470 Buchs  
Tel. 081 - 756 23 93

**BAD RAGAZ**

**hotel sandi**

**Hotel Sandi und Restaurant «Allegra» 7310 Bad Ragaz**

Stammlokal des SAC Sektion Piz Sol

Herzlich willkommen im

- **gemütlichen Restaurant «Allegra»** mit feinen regionalen Spezialitäten und Getränken zu gastfreundlichen Preisen.
- **in den neuen Banketträumen «Giardino»** – ideal für kleine und grosse Anlässe jeder Art.
- **im sonnigsten Garten-Hotel** – ideal für Erholungs-Ferien in Harmonie mit der Natur. Genügend gebührenfreie eigene Parkplätze.

**Familie Sandi – gepflegte Gastgebertradition in neuzeitlichem Ambiente.**  
Telefon 081 303 45 00 • Fax 081 303 45 01

## SAC-Tourenprogramm November 2008

Datum:	Tour:	Leitung:	KiBe	JO	Sektion	Senioren
Mi 05.	Sen.-Stamm Selva, Trübbach					■ ■
Fr 07.	Kletterhallentraining für Leiter, Sargans	Bergführer Alfons Kühne		■ ■		
Sa 08.	Fotihögg, Region Werdenberg	Stefan Eggenberger	■ ■			
Mi 12.	Torkelbummel Fläsch	Seniorenteam				■ ■
Fr 14.	Kletterhallentraining, Sargans	Leiterteam	■ ■	■ ■	■ ■	
Fr 21.	Schlusshöck Hotel Sandi, Bad Ragaz	Seniorenteam				■ ■
Fr 21.	Kletterhallentraining, Sargans	Leiterteam	■ ■	■ ■	■ ■	
Mi 26.	Stamm Sandi, Bad Ragaz Skitourenwochen-Vorstellung	Walter Brühlmann			■ ■	■ ■
Fr 28.	Kletterhallentraining, Sargans	Leiterteam	■ ■	■ ■	■ ■	

## SAC-Tourenprogramm Dezember 2008

Datum:	Tour:	Leitung:	KiBe	JO	Sektion	Senioren
Mi 03.	Sen.-Stamm Selva, Trübbach					■ ■
Fr 05.	Chlausbummel Lanaberg	Ruedi Frick				■ ■
Fr 05.	Kletterhallentraining, Sargans	Leiterteam	■ ■	■ ■	■ ■	
Sa 06.	JO-Schlusshöck	Roman Hinder		■ ■		
Fr 12.	Kletterhallentraining, Sargans	Leiterteam	■ ■	■ ■	■ ■	
Sa/So 13./14.	Lawinenkurs Tourenleiter, Spitzmeilenhütte	Bergführer Thomas Wälti		■ ■	■ ■	■ ■
So 14.	Lawinenkurs für alle, Spitzmeilenhütte	Bergführer Thomas Wälti		■ ■	■ ■	■ ■
Mi 17.	Skitour/Wanderung Gamperfinhaus	Heiri Lippuner und Röbi Vetter				■ ■
Fr 19.	Kletterhallentraining, Sargans	Leiterteam	■ ■	■ ■	■ ■	
So 21.	Einsteigerskitour	Stefan Rupp		■ ■	■ ■	■ ■
So 28.	Eisklettern in der Umgebung	Bergführer Thomas Wälti	■ ■			
Mi 31.	Ski-/Snowboardtour Silvester	Bergführer Alfons Kühne	■ ■			

## KiBe-Tourenprogramm Nov./Dez. 2008

### Fotihögg

Datum: Samstag, 8. November 2008  
 Leitung: Stefan Eggenberger  
 Besammlung: 18.00 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben  
 Programm: Informationsabend über KiBe und anschliessend Bilder vom vergangenen Jahr  
 Verpflegung: Wer will, kann einen Kuchen backen!  
 Ausrüstung: Gute Laune  
 Bewertung: Für Kind und Kegel und noch mehr  
 Kosten: keine  
 Teilnehmerzahl: sovieler, wie möglich  
 Anmeldung und Auskunft: bis Freitag, 7. November 2008 an: Stefan Eggenberger  
 Kirchbuntstrasse 5, 9472 Grabs  
 Telefon 078 722 03 34  
 E-Mail: stefan\_eggen@bluewin.ch

### Lawinenkurs Spitzmeilenhütte

Datum: Sonntag, 14. Dezember 2008  
 Leitung: Thomas Wälti, Bergführer

*Ausschreibung unter Sektion*

### Ski- und Snowboardtour

### Wannerspitz

Datum: Mittwoch, 31. Dezember 2008  
 Leitung: Alfons Kühne, Bergführer, und Team  
 Besammlung: 8.30 Uhr, Bahnhof Bad Ragaz  
 Programm: Kurze Fahrt ins Prättigau, Aufstieg auf den Wannerspitz (1970 m) mit einer herrlichen Aussicht.  
 Verpflegung: Abfahrt durch den Pulverschnee mit einem kleinen Silvesterapéro.  
 Ausrüstung: Lunch aus dem eigenen Rucksack  
 Bewertung: ski-/snowboardmässig mit LVS, Fellen und geeigneter Bekleidung  
 Kosten: Leicht – Mittel  
 Teilnehmerzahl: 15.– (für KiBe + Joler)  
 Anmeldung: bis Sonntag, 28. Dezember 2008 an: Alfons Kühne  
 Madrus 13, 7317 Valens  
 Telefon 081 302 50 44  
 Auskunft: Samstag, 29. Dezember 2008 bis 21. 00 Uhr  
 Telefon 081 302 50 44

## JO-Tourenprogramm Nov./Dez. 2008

### JO-Schlusshöck

Datum: Samstag, 6. Dezember 2008  
 Leitung: Roman Hinder  
 Programm: bei Redaktionschluss noch nicht bekannt  
 Anmeldung und Auskunft: Roman Hinder  
 Parfannastrasse 32, 8887 Mels  
 Tel: 081 723 76 29, abends  
 E-Mail: romanhinder@bluewin.ch

### Lawinenkurs für Tourenleiter Spitzmeilenhütte (obligatorisch)

Datum: Samstag/Sonntag, 13./14. Dezember 2008  
 Leitung: Thomas Wälti, Bergführer

*Ausschreibung unter Sektion*

### Lawinenkurs Spitzmeilenhütte

Datum: Sonntag, 14. Dezember 2008  
 Leitung: Thomas Wälti, Bergführer

*Ausschreibung unter Sektion*

### Einsteiger-Tour

Datum: Sonntag, 21. Dezember 2008  
 Leitung: Stefan Rupp

*Ausschreibung unter Sektion*

### Eisfallklettern Tamina, Berggün oder Avers

Datum: Sonntag, 28. Dezember 2008  
 Leitung: Thomas Wälti  
 Besammlung: je nach Eis und Gebiet  
 Programm: Einen tollen Tag im steilen Eis verbringen  
 Verpflegung: aus dem Rucksack  
 Ausrüstung: dichte Kleidung, Klettermaterial inkl. Helm; wer hat: Steileispickel, Steigeisen, Eisschrauben (Dieses Material kann ich auch ausleihen)  
 Bewertung: Auch für Neulinge ...  
 Kosten: ca. 40.–  
 Teilnehmerzahl: max. 8  
 Anmeldung: bis Ende November 2008 an: Thomas Wälti  
 Bergstrasse 40, 7303 Mastrils  
 Telefon 081 322 95 57  
 E-Mail: thomas@megusta.ch

## Sektions-Tourenprogramm Nov./Dez. 2008

### Lawinenkurs für Tourenleiter Spitzmeilenhütte (obligatorisch)

Datum: Samstag/Sonntag,  
13./14. Dezember 2008  
Leitung: Thomas Wälti, Bergführer  
Besammlungszeit: 8.00 Uhr, im Restaurant  
Kabinenbahn Maschgenkamm,  
Flumserberg Tannenboden  
Programm: SA: Fahrt mit den Bahnen auf den  
Maschgenkamm und Leist.  
Abfahrt und Aufstieg zur  
Spitzmeilenhütte. Unterwegs  
verschiedene Analysen zur  
Schneedecke und Arbeitsposten.  
Am Nachmittag Vorbereitung einer  
Lawinenrettungsübung. Über-  
nachtung in der Spitzmeilenhütte  
SO: Betreuung verschiedener  
Posten des Lawinenkurses der  
Sektion.  
Verpflegung: HP in der Spitzmeilenhütte  
Ausrüstung: Skitourenmässig mit LVS, Sonde,  
Schaufel  
Schreibzeug, Kartenmaterial,  
Hangneigungsmesser  
Wer weitere LVS hat, bitte  
mitnehmen  
Bewertung: Ab diesem Jahr besteht eine  
obligatorische Weiterbildungs-  
pflicht für SAC-Tourenleiter.  
Dieser Kurs gilt als  
Wiederholungskurs!  
Kosten: Selbstkosten für Bahn und  
Halbpension  
Teilnehmerzahl: max. 12  
Anmeldung: bis Ende Oktober an:  
Thomas Wälti  
Bergstrasse 40, 7303 Mastrils  
Telefon 081 322 95 57  
E-Mail: thomas@megusta.ch

### Lawinenkurs Spitzmeilenhütte

Datum: Sonntag, 14. Dezember 2008  
Leitung: Thomas Wälti, Bergführer  
Besammlungszeit: 11.00 Uhr, in der Spitzmeilenhütte

Programm: Ausbildungsposten zum Thema  
Tourenvorbereitung,  
Schneedeckenuntersuchung,  
Spuranlage  
Grosse Lawinenrettungsübung.  
Wer möchte, kann auch am  
Samstag schon zur  
Spitzmeilenhütte hochsteigen, dort  
übernachten und evtl. am  
Sonntagmorgen noch eine kleine  
Tour unternehmen. Bitte die Hütte  
dann selbständig reservieren!  
Verpflegung: Lunch und/oder Spitzmeilenhütte  
Ausrüstung: Skitourenmässig mit LVS, Sonde,  
Schaufel  
Schreibzeug, Kartenmaterial und  
Hangneigungsmesser (wenn  
vorhanden)  
Bewertung: für alle geeignet, die fähig sind zur  
Spitzmeilenhütte zu kommen  
Kosten: Selbstkosten für Bahn, Kursbeitrag  
10.–  
Teilnehmerzahl: max. 20  
Anmeldung: bis Ende Oktober an:  
Thomas Wälti  
Bergstrasse 40  
7303 Mastrils  
Telefon 081 322 95 57  
E-Mail: thomas@megusta.ch

### Einsteiger-Tour

Datum: Sonntag, 21. Dezember 2008  
Leitung: Stefan Rupp  
Besammlungszeit: 8.00 Uhr, Bahnhof Sargans  
Programm: je nach Schneeverhältnissen  
Hüneri, Garmil, Gamidauer  
Verpflegung: aus dem Rucksack  
Ausrüstung: skitourenmässig  
Bewertung: mittel  
Kosten: Fr. 5.–  
Teilnehmerzahl: wer Lust hat  
Anmeldung: bis Samstag, 20. Dezember 2008  
an:  
und Auskunftszeit: Stefan Rupp  
Rheinstrasse 12, 7320 Sargans  
Telefon 081 302 67 38

## Senioren-Tourenprogramm Nov./Dez. 2008

### Torkelbesuch

Datum: Mittwoch, 12. November 2008  
Leitung: Karl Meier  
Besammlungszeit: 13.30 Uhr, Bahnhof Trübbach  
Programm: Wanderung nach Fläsch  
(2 Varianten) Gemütliches  
Beisammensein im Torkel  
(Singbüchlein mitnehmen).  
Für nicht ganz Marschtüchtige  
übernimmt Doris Nägeli den  
Transport (bitte bei der Anmeldung  
angeben). Rückfahrt: 17.30 Uhr mit  
Brunnercar.  
Verpflegung: Torkel  
Ausrüstung: Wandermässig  
Kosten: ca. Fr. 25.–  
Teilnehmerzahl: 50  
Anmeldungszeit: Montag, 10. November 2008 an:  
Karl Meier  
Zürcherstrasse 57 b, 7320 Sargans  
Telefon 081 723 37 05  
E-Mail: mekame@bluewin.ch  
Die Wanderung findet bei jedem  
Wetter statt.  
Auskunftszeit:

### Schlussstock Hotel Sandi

Datum: Freitag, 21. November 2008  
Ort: Hotel Sandi Bad Ragaz  
Programm: gemeinsames Nachtessen,  
Jahresrückblick in Bildern  
Traditionsmenü: Heisser Beinschinken mit  
Kartoffelsalat  
Kosten: Fr. 15.–  
Teilnehmerzahl: alle mit Anhang  
Anmeldungszeit: bis Montag 17. November 2008 an:  
Doris Nägeli  
Telefon 081 302 26 96  
E-Mail: dnaegeli@bluewin.ch  
Bemerkung: Die Spesen der Tourenleiter  
werden am Schlusshöck ausbezahlt  
oder aber dem Seniorenkässeli  
gutgeschrieben. Wer nicht kommen  
kann, soll sich bei Willi Zurburg  
melden.

### Chlausbummel zum Skihaus Lanaberg

Datum: Freitag, 5. Dezember 2008  
Organisator: Ruedi Frick ist im Skihaus und  
kocht Suppe  
Treffpunkt: ab 11.00 Uhr im Skihaus Lanaberg  
Besammlungszeit: keine, es kann jeder für sich etwas  
kommen, von Sargans oder  
Oberschan  
Programm: gemütliches Beisammensein

Verpflegung: Suppe und Getränke im Skihaus  
Brot und Speck aus dem Rucksack  
Ausrüstung: wandermässig  
Kosten: nach Konsumation  
Teilnehmerzahl: unbeschränkt, ein Telefon oder  
Mail, damit ich weiss wie viel  
feine Suppe ich kochen darf!!  
Durchführungszeit: bei jedem Wetter  
Anmeldungszeit: bis Donnerstag, 4. Dezember 2008  
Ruedi Frick  
E-Mail: rnfriick@adon.li  
Telefon 00423 384 13 93

### Lawinenkurs für Tourenleiter Spitzmeilenhütte (obligatorisch)

Datum: Samstag/Sonntag,  
13./14. Dezember 2008  
Leitung: Thomas Wälti, Bergführer

#### Ausschreibung unter Sektion

### Lawinenkurs Spitzmeilenhütte

Datum: Sonntag, 14. Dezember 2008  
Leitung: Thomas Wälti, Bergführer

#### Ausschreibung unter Sektion

### Skitour oder Waderung Gamperfinhaus

Datum: Mittwoch, 17. Dezember 2008  
Leitung: Robert Vetter und Heiri Lippuner  
Besammlungszeit: 9.00 Uhr, Post Grabs  
Programm: Je nach Wetter Skitour oder  
Wanderung  
Verpflegung: im Gamperfinhaus  
Ausrüstung: skitouren- oder wandermässig  
Bewertung: Vorweihnachtlich – gemütlich.  
Einstimmung zum  
Winterprogramm  
Kosten: Fr. 7.– bis Fr. 20.–  
Teilnehmerzahl: wer Lust hat  
Anmeldungszeit: bis Sonntag, 14. Dezember 2008  
an:  
Heiri Lippuner, Wanderer:  
Telefon 081 771 32 41;  
Robert Vetter, Skifahrer:  
Telefon 081 771 32 81  
Auskunftszeit: Dienstag, 16. Dezember 2008  
16.00 bis 17.00 Uhr  
Telefon 081 771 32 41

### Einsteiger-Tour

Datum: Sonntag, 21. Dezember 2008  
Leitung: Stefan Rupp

#### Ausschreibung unter Sektion

Ihr Weg ist unser Ziel. ▼▼



Forschungspartner: SLF, Davos  
colltex® offizieller Sponsor  
swiss ski mountaineering SAC  
Im Sportfachhandel erhältlich  
[www.colltex.ch](http://www.colltex.ch)